



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Veterinärwesen BVET

Lehren bzw. Lösungsansätze aus PRRS-Ausbruch 2012

TVL-Tagung in Luzern, 18. April 2013

Josef Schmidt BVET



Zusammenarbeit/Informationsfluss

- Zusammenarbeit/Informationsfluss zwischen BVET und betroffenen Kantonen, auch untereinander, funktionierte gut
- Koordinierende Führung durch BVET funktioniert und ist wichtig
- Sehr gute Kommunikation mit betroffener Organisation und mit Schweinebranche allgemein
- Wissenschaftliche Ebene trägt die Massnahmen mit (Vetsuisse)
- Generell riesiges Informationsbedürfnis: einigermaßen gut abgedeckt, aber mit Lücken
- Mangelhafter Einbezug nicht direkt betroffener Kantone



Zusammenarbeit/Informationsfluss



Verbesserung des Datenmanagements mit el. Tools wie ASAN/ALIS – Seuchenbekämpfungsprozesse!



Förderung der Zusammenarbeit durch Training in Seuchen-Übungen sowie learning by doing durch gemeinsame Bewältigung von Seuchenausbrüchen und deren Evaluation (aktuell TBC)



Informationsarbeit ständig optimieren



Datenqualität (Betriebe, Tierverkehr)

- TVD-Daten Schweine sehr mangelhaft und nicht brauchbar
- Sehr gut dokumentierte Organisation



Datenerhebung bzw. -verifizierung durch amtliche TA erforderlich



Schweine-TVD muss dringend verbessert werden, das heutige Meldesystem grundsätzlich überarbeiten



Bekämpfungsmassnahmen

- „test and kill“ als Standardverfahren fragwürdig; Totalsanierung kann der KT zwar gegebenenfalls anordnen (Art. 185a)



Anpassung der Tierseuchenverordnung: Anhörung 2013

- Fehlende Regelung des Samenimports



Neue Technische Weisungen zum Samenimport: sind bereits in Kraft (Samen, Eizellen, Embryonen): Meldepflicht Importeur, Untersuchungen, Amtstierärztliche Überwachung; Vorgehen bei Nichteinhaltung der Auflagen



Laborkapazität IVI

- Kritisch ist die Probenaufbereitung für die PCR-Diagnostik; Einsendungsmaterial zum Teil mangelhaft
- Engpass durch defektes Gerät
- Auslagerung ins Ausland nicht sinnvoll



Einbezug anderer Labore in der Schweiz, auch PCR



Überprüfung der Notfallplanung im IVI



Schlachthof

- Schlachtung aus gesperrten Seuchen- und Verdachts-Betrieben führt zu Problemen
- Ungewohnter Umgang mit rotem Begleitdokument
- Abgeltung des Mehraufwands?



Beschränkung auf ein, zwei Schlachthöfe: Konzepte für solche Szenario fehlen



Interkantonales Netzwerk Seuchenbekämpfung

- Hilfe aus nicht betroffenen Kantonen erwünscht (human resources, technische Hilfsmittel)
- Nachbarschaftshilfe ist angeboten und genutzt worden
- Unklare Abgrenzung der Einsatzführung bei gemeinsamer Nutzung von Ressourcen bzw. Infrastrukturen



Regelungen vorgängig festhalten, Interkantonale Vereinbarungen, Kostenbeteiligung klären



Fazit: Rasche Ausmerzungen gelungen

- Klare Infektionsquelle, frühzeitig erkannt, rasche erste Massnahmen durch Betroffene und Veterinärdienst
- Überschaubare Situation innerhalb einer funktionierenden Organisation
- Klares Commitment aller Beteiligten hinsichtlich des Ziel der Ausrottung PRRS
- Pragmatisches, aber konsequentes und effizientes Vorgehen

Trotzdem Handlungsbedarf.....das Gute ist der Feind des Besseren....deshalb zusammengefasst



.... Handlungsbedarf PRRS 2012

B
V
E
T

- Informationsfluss ASAN, ALIS **2013ff**
- Datenqualität Schweine TVD **2014ff**
- Bekämpfungsmassnahmen TW, TSV **2013**

IVI

- Laborkapazität Notfallplan **2013**

K
A
N
T
O
N
E

- Schlachthof: Schlachtung aus gesperrten Betrieben Konzept erarbeiten **2013**
- Interkantonales Netzwerk Seuchenbekämpfung Klare Regelung **2013**